Vorwort

Vom Unfall mit Kohlenmonoxid im häuslichen Bereich, über Transportunfälle bis zum Störfall in einem Chemiebetrieb. Einsätze mit Gefahrstoffen sind vielfältig und können jede Feuerwehr betreffen. Sie sind im Auftreten selten, in ihren Anforderungen an Mannschaft und Gerät aber enorm – genau dieses Ungleichgewicht verlangt gute Vorbereitung.

Feuerwehrarbeit heißt: improvisieren in der Lage; im Gefahrstoffeinsatz noch viel mehr. Regelwerke wie die Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 500, die Informationen der vfdb-Referate 8 und 10 und die der Unfallversicherer sind dabei beispielsweise gute Leitplanken. Sie allein reichen aber noch nicht, um Einsätze erfolgreich abzuarbeiten. Jede Einsatzkraft braucht zusätzlich einen ideellen „Werkzeugkasten“: Gefüllt mit Inhalten aus Lehrgängen, örtlichen Einsatzkonzepten, Erfahrungen aus Einsätzen und Übungen, nachschlagbaren Spezialinformationen und nicht zuletzt individuell angeeignetem Zusatzwissen. Dieses Buch soll einen Beitrag leisten, die letztgenannte Schublade im Werkzeugkasten weiter zu füllen. Es soll eine Brücke bauen zwischen theoretischen Informationen und konkreten praxisbezogenen Tipps und Hintergrundinfos.

Dabei hat dieses Buch ausdrücklich nicht den Anspruch, bestehende Vorschriften, Regelwerke oder Konzepte – weder überörtlich noch in der jeweiligen Einheit – zu ersetzen oder in Frage zu stellen. Gerade im Gefahrstoffeinsatz gibt es nicht „die“ Lösung, sondern nur eine Fülle an Lösungsansätzen. Je mehr man kennt, desto besser lässt sich das Unerwartete beherrschen.

Die täglichen Herausforderungen im Einsatz machen keinen Unterschied zwischen Geschlechtern. Unser heutiges Feuerwehrsystem besteht aus Feuerwehrmännern und ebenso tatkräftigen und engagierten Feuerwehrfrauen – und das ist gut so. Im Sinne der Lesbarkeit wird in diesem Buch vor allem der geschlechtsneutrale Begriff „Einsatzkraft“ benutzt. Sollte sich doch mal ein „Feuerwehrmann“ in den Text verirren, so sollen damit gleichermaßen alle Feuerwehrfrauen gemeint sein.